

REDEKER SELLNER DAHS | Postfach 13 64 | 53003 Bonn

**Per E-Mail: Innenausschuss@landtag.ltsh.de**  
Schleswig-Holsteinischen Landtag  
Frau Barbara Ostmeier  
Vorsitzende des Innen- und Rechtsausschusses  
Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Rechtsanwalt Dr. Christian-Dietrich Bracher  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Sekretariat Monika Faßbender-Effelsberg  
Telefon +49 / 228 / 7 26 25 111  
Telefax +49 / 228 / 7 26 25 99  
bracher@redeker.de

Bonn, den 11. August 2021

Reg.-Nr.:

BHR/vp

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/6128

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landesrichtergesetzes,  
Drucksache 19/3098**

Bonn  
Willy-Brandt-Allee 11  
53113 Bonn  
Tel. +49 228 72625-0  
Fax +49 228 72625-99

Deutsche Bank Bonn  
IBAN:  
DE33 3807 0059 0036 0990 00  
BIC: DEUTDE3308

Sparkasse Köln Bonn  
IBAN:  
DE10 3705 0198 0000 0083 83  
BIC: COLSDE33

Berlin  
Leipziger Platz 3  
10117 Berlin  
Tel. +49 30 885665-0  
Fax +49 30 885665-99

Brüssel  
172, Avenue de Cortenberg  
1000 Brüssel  
Tel. +32 2 74003-20  
Fax +32 2 74003-29

Leipzig  
Stentzlers Hof  
Petersstraße 39-41  
04109 Leipzig  
Tel. +49 341 21378-0  
Fax +49 341 21378-30

London  
4 More London Riverside  
London SE1 2AU  
Tel. +44 20 740748-14  
Fax +44 20 743003-06

München  
Maffeistraße 4  
80333 München  
Tel. +49 89 2420678-0  
Fax +49 89 2420678-69

Rechtsanwälte  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Sitz Bonn  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
AG Essen PR 1947  
UST-ID: DE 122128379

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem oben bezeichneten Gesetzentwurf danke ich. Ich beschränke diese Stellungnahme auf die beabsichtigten Änderungen der §§ 20, 22 und 24 LRiG.

Ich halte die beabsichtigten Änderungen auf der Grundlage der rechtspolitischen Zielsetzung, zu der ich mich nicht äußere, grundsätzlich für sachgerecht, schlage aber vor, die Formulierung des § 24 Nr. 3 RiG zu ändern und diese Bestimmung wie folgt zu formulieren:

„das Ergebnis ist auch unter Beachtung des mit einer Wahl verbundenen Entscheidungsspielraums angesichts der Vorgaben des Artikels 33 Abs. 2 GG nicht vertretbar.“

Dieser Vorschlag beruht auf den folgenden Erwägungen:

1. Den Maßstab der rechtlichen Vertretbarkeit, der in § 24 Nr. 3 des Entwurfs vorgesehen ist, halte ich für sachgerecht. Der Maßstab der Vertretbarkeit kann als Element gesetzlicher Regelungen sinnvoll sein, wenn bei der Rechtsanwendung eine Abwägung vorzunehmen ist (vgl. z.B. § 57b Abs. 1 Satz 3 AtG, § 14 Satz 2 BImSchG, § 9 Abs. 2 Satz 1 EGovG, § 23 Satz 2 GenTG, § 16 Abs. 1 PflSchG). Eine Abwägung kann dem Ministerium im Verfahren der Richterernennung gesetzlich aufgegeben werden (BVerfG 20.9.2016 – 2 BvR 2453/15 – Rdnr. 32). Allerdings kann es sich dabei nur um eine nachvollziehende Abwägung handeln, die ohne Einschränkung der gerichtlichen Kontrolle unterliegt, nicht um eine gestaltende Abwägung (vgl. zur nachvollziehenden Abwägung z.B. in anderem Zusammenhang BVerwG 19.7.2001 – 4 C 4.00, BVerwGE 115, 117, 21). Denn der Maßstab der rechtlichen Vertretbarkeit eignet sich nicht als Element einer gestaltenden Abwägung.

Durch das Wort „erscheint“ und die Bezugnahme auf die „Wertungen des Art. 33 Abs. 2 GG“ wird in dem Entwurf der Maßstab, nach dem das Ministerium zu entscheiden hat, verunklart. Vor allem das Wort „erscheint“ legt die Annahme nahe, dass dem Ministerium ein Wertungsspielraum bei der Beurteilung der Vertretbarkeit der Entscheidung des Richterwahlausschusses zustehen soll mit der Folge, dass die gerichtliche Kontrolle der Entscheidung des Ministeriums eingeschränkt ist. Ein solches Verständnis der Regelung würde den Rechtsschutz eines gewählten Bewerbers gegen eine davon abweichende Entscheidung des Ministeriums einschränken. Das mit dem Entwurf verbundene rechtspolitische Anliegen erfordert eine derartige Einschränkung aber nicht. Das rechtspolitische Ziel würde deshalb besser umgesetzt durch eine Regelung, die weder einen Abwägungsspielraum in Bezug auf unterschiedliche Rechtsauffassungen eröffnet noch eine Einschränkung der gerichtlichen Kontrolle der Entscheidung des Ministeriums nahelegt.

2. Das Wort „notwendigerweise“ könnte dahin verstanden werden, dass das Ministerium auch zu prüfen hat, ob der Entscheidungsspielraum, den der Richterwahlausschuss mit einer Wahlentscheidung konkret in Anspruch genommen hat, notwendigerweise mit einer Wahl verbunden war oder ob ein hinreichender Entscheidungsspielraum auch dann noch vorhanden gewesen wäre, wenn der Richterwahlausschuss eine Wahl der gewählten Person nicht in Betracht gezogen hätte. Auch ein solches Prüfprogramm dürfte dem rechtspolitischen Ziel des Gesetzes nicht entsprechen. Auf das Wort „notwendigerweise“ sollte deshalb verzichtet werden.

3. Durch die Formulierung, dass der Entscheidungsspielraum des Richterwahlausschusses zu beachten (und nicht nur zu berücksichtigen) ist, wird das Gewicht der Richterwahl in der vorzunehmenden nachvollziehenden Abwägung tendenziell gestärkt.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Bracher)  
Rechtsanwalt

## BONN

PROF. DR. KONRAD REDEKER (1923–2013)  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

DR. KURT SCHÖN (1928–1986)

PROF. DR. HANS DAHS (1935–2018)

DR. KLAUS D. BECKER  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

ULRICH KELLER  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

ULRIKE BÖRGER  
Fachwältin für Familienrecht

DR. FRIEDWALD LÜBBERT

DR. KAY ARTUR PAPE  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

DR. CHRISTIAN D. BRACHER\*  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

PROF. DR. ANDREAS FRIESER\*  
Fachanwalt für Erbrecht

PROF. DR. BURKHARD MESSERSCHMIDT\*  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

MARTIN REUTER  
Fachanwalt für Sozialrecht

DR. JÜRGEN LÜDERS\*  
Fachanwalt für Steuerrecht

GERNOT LEHR\*

PROF. THOMAS THIERAU\*  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DIETER MERKENS\*  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DR. KLAUS WALPERT\*

DR. HEIKE GLAHS\*

AXEL GROEGER\*  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

DR. RONALD REICHERT\*  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

ANDREAS OKONEK\*

DR. KLAUS KÖPP, M.C.L.

STEFAN TYSPER  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

PROF. DR. HEIKO LESCH\*

WOLFGANG KREYSING  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

DR. JAKOB WULFF\*

PROF. DR. WOLFGANG ROTH, LL.M.\*

DR. MICHAEL WINKELMÜLLER\*  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

PROF. DR. BERND MÜSSIG\*

BARTHOLOMÄUS AENGENVOORT\*  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DR. ANDREAS ROSENFELD\*

PROF. DR. ALEXANDER SCHINK

DR. MATTHIAS GANSKE\*  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht  
Fachanwalt für Vergaberecht

DR. MARCO RIETDORF\*  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

DR. CHRISTIAN MENSCHING, LL.M.\*

DR. MARKUS DIERKSMEIER, LL.M.\*  
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

PHILIPP HUMMEL\*  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DR. LARS KLEIN\*

EUGEN KUNZ

ALEXANDER LEIDIG\*  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DR. UDO SÖNS\*  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DANIEL HÜRTER  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

PROF. DR. SUZAN DENISE HÜTTEMANN, MRes

DR. DANIEL NEUHÖFER, LL.M.\*  
Fachanwalt für Strafrecht

MATTHIAS FLOTMANN

JULIAN LEY  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

FLORIAN VAN SCHEWICK

DR. CORNEL POTTHAST, LL.M.  
Fachanwalt für Erbrecht

VERA WAGENKNECHT  
Fachwältin für Verwaltungsrecht

TOBIAS ODY

MARKUS FRANK

JULIA PIEPER, LL.M. EUR.

STEPHAN SCHUCK

DR. ALEXANDER SCHÜSSLER

NIKLAS KINDHÄUSER

DR. JAN MÄDLER

THERESA PHILIPPI

DR. CHRISTIAN HIRZEBRUCH

DR. MORITZ GABRIEL

DR. DANIEL KREBÜHL

JANA WARMBIER

VANESSA OFFERMANN

DR. CATHRIN BRÜNKMANS

ANJA HÄMMERL

DR. MANUEL KOLLMANN

PASCAL GÖPNER

JULIAN VOLLMER

DR. SAMIRA HELENA THIERY

DR. CHRISTIAN LUTSCH

PHILIPP GEORG KAMPMANN

MARTIN LENZ, LL.M.

LINDA JAROSCH

PATRICK SCHÄFER

DR. LUKAS SCHEFER

DR. DOMINIK J. SNJKA

CHRISTOPH SCHOPPE

PAULINA BARDENHAGEN

PROF. DR. FRANK MEYER, LL.M.  
Professor an der Universität Zürich  
Of Counsel

## BERLIN

DR. DIETER SELLNER  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

PROF. DR. PETER-ANDREAS BRAND\*

PROF. DR. OLAF REIDT\*  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

ULRICH BIRNKRAUT\*

HARTMUT SCHEIDMANN\*

DR. STEPHAN GERSTNER\*

DR. ULRICH KARPENSTEIN\*

DR. TOBIAS MASING\*  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

DR. FRANK FELLEBERG, LL.M.\*  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

DR. GERNOT SCHILLER\*  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

DR. ANDREAS ROSENFELD\*

SABINE WILDFEUER\*  
Fachwältin für gewerblichen Rechtsschutz

DR. GERO ZIEGENHORN\*

DR. CHRISTIAN JOHANN

DR. CHRISTIAN ECKART, LL.M.\*

DR. CORNELIUS BÖLLHOFF\*  
KATHRIN DINGEMANN

DR. MATTHIAS KOTTMANN, Maître en Droit

DR. JULIAN AUGUSTIN

TOBIAS ODY

DR. ROYA SANGI, Máster en Filosofía Política

CAROLINE GLASMACHER, LL.M.

DR. XENIA ZWANZIGER, LL.M.

FLORIAN BECK

DR. DIANE RATAJ

DR. BETTINA GAUSING

DR. FRAUKE KRUSE

DR. STEFANIE SCHULZ-GROSSE

DR. KORBINIAN REITER, LL.M.

DR. SAMIRA HELENA THIERY

ANNA LOHMANN

TOBIAS GAFUS

DR. TORSTEN STIRNER

PROF. DR. JÖRG PHILIPP TERHECHTE  
Professor an der Universität Lüneburg  
Of Counsel

## BRÜSSEL

DR. ANDREAS ROSENFELD\*

DR. STEPHAN GERSTNER\*

DR. ULRICH KARPENSTEIN\*

DR. SIMONE LÜNNENBÜRGER

DR. SEBASTIAN STEINBARTH, LL.M.\*

DR. CLEMENS HOLTMANN

LESLIE MANTHEY, LL.M.

LIZA SCHÄFER

DR. FRIEDRIKE DORN

## LEIPZIG

DR. THOMAS STICKLER\*  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DR. SOPHIA POMMER

IRINA KIRSTIN FESKE

DR. JAN MÄDLER

DR. HANS WOLFRAM KESSLER

## LONDON

PROF. DR. PETER-ANDREAS BRAND\*  
SABINE WILDFEUER\*  
Fachwältin für gewerblichen Rechtsschutz

## MÜNCHEN

DR. JÜRGEN LÜDERS\*  
Fachanwalt für Steuerrecht

HANS-PETER HOH\*

PROF. DR. BURKHARD MESSERSCHMIDT\*  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

PROF. DR. BERND MÜSSIG\*

DR. MAX REICHERZER\*  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

DR. CORNELIUS BÖLLHOFF\*  
MATTHIAS FLOTMANN

ALEKSANDAR E. TODOROV

IRA GALLASCH

CORNELIA FINSTER

\* Mitglied der Partnerschaftsgesellschaft mbB